



Q:LAB-Instrument Nr. 9

Die Ausbildungsqualitätskonferenz

Hermann Novak
Stand Oktober 2013

Sicherung und Weiterentwicklung der Ausbildungsqualität braucht Regelmäßigkeit, Zeit und Raum. Die Ausbildungsqualitätskonferenz ist der Ort, an dem regelmäßig der erreichte Entwicklungsstand der Ausbildung reflektiert und bilanziert wird. Sie ist gleichzeitig der Ort für den Auftakt der nächsten Entwicklungsschleife auf der Grundlage der erkannten Handlungsbedarfe.

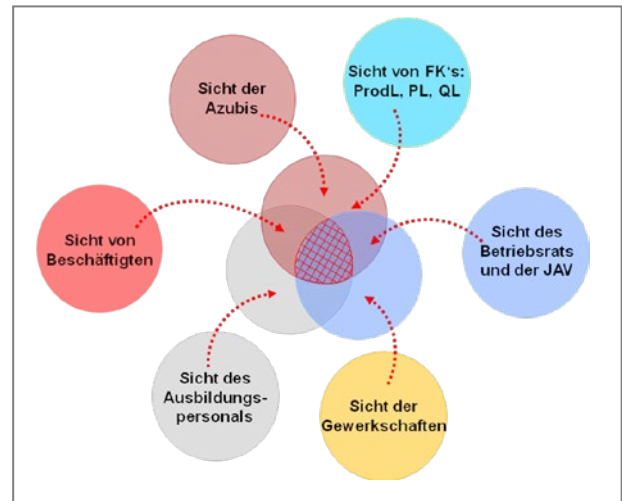
- Die „Regelmäßige Ausbildungsqualitätskonferenz“, die mindestens einmal jährlich stattfindet, entspricht den fünf grundlegenden Q:LAB-Kriterien ▶ funktions- und hierarchieübergreifender Diskurs und Dialog, ▶ Reflexion, ▶ Kommunikation, ▶ Interaktion und ▶ Kooperation.
- Die „Ausbildungsqualitätskonferenz“ orientiert sich an Zielen der Berufsbildung:
 - ▶ Entwicklung und Förderung von Reflexions- und Kritikfähigkeit, ▶ Erwerb und Anwendung von Problemlösungs-, Aushandlungs- und Gestaltungskompetenzen, ▶ Stärkung, Vertiefung und Erweiterung sozialer Kompetenzen, ▶ Entwicklung von Partizipationsfähigkeit, ▶ Ganzheitlichkeit, ▶ Handlungsorientierung.

Teilnehmende sind alle betrieblichen Akteure, die direkt oder indirekt Verantwortung für die Ausbildungsqualität haben und daher in die Diskussion und die Gestaltung der Berufsbildung einzubeziehen sind, und zwar von den Auszubildenden über das hauptamtliche Ausbildungspersonal, den Ausbildungsbeauftragten und Fachausbilderinnen und Fachausbilder aus den verschiedenen Abteilungen, die Ausbildungsleitung, Personalleitung bis hin zu Führungskräften und Beschäftigten aus den verschiedenen betrieblichen Funktionsbereichen wie z.B. Produktion, Verwaltung, Planung und Entwicklung und dem Betriebsrat sowie der Jugend- und Ausbildungsvertretung.

Die „Ausbildungsqualitätskonferenz“ ist der Ort, an dem

- ▶ Meinungen und Standpunkte ausgetauscht,
- ▶ Konflikte und Widersprüche transparent,
- ▶ Visionen und Perspektiven formuliert und
- ▶ mit gemeinsamen Bildern und gemeinsamen Begriffen hinterlegt

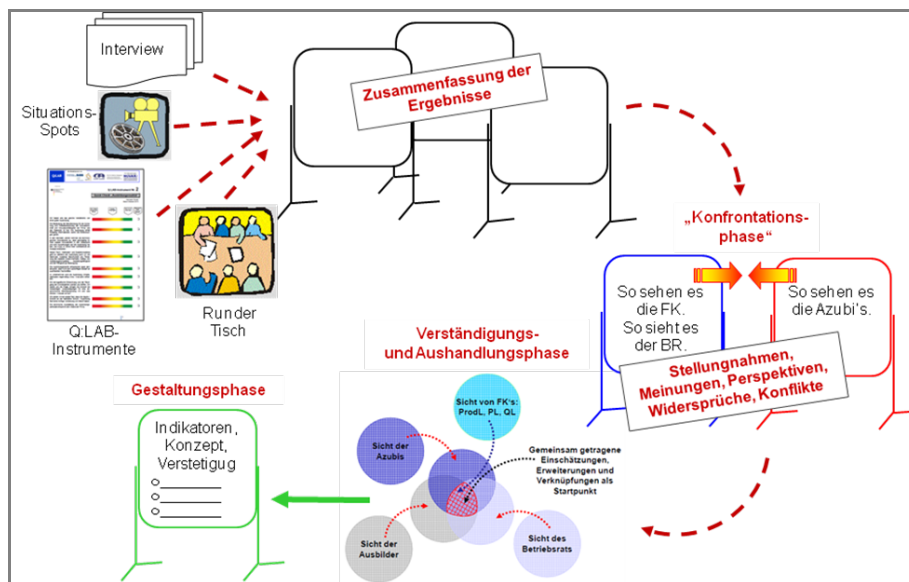
werden, so dass insgesamt gemeinsam getragene Einschätzungen entstehen und damit die Berufsbildung weiterentwickelt werden kann.



Der funktions- und hierarchieübergreifende Verständigungs- und Gestaltungsprozess

Die Ausbildungsqualitätskonferenz ist das Forum für Auszubildende von Auszubildenden. Empfohlen wird zur Vorbereitung und Durchführung eine Arbeitsgruppe von Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und Auszubildenden.

☐ So läuft die „Ausbildungsqualitätskonferenz“ ab:



Ablauf der Ausbildungsqualitätskonferenz

Die Ausbildungsqualitätskonferenz muss intensiv vorbereitet werden. Im Vorfeld der Ausbildungsqualitätskonferenz machen Auszubildende und die JAV eine Bestandsaufnahme mit Q:LAB-Instrumenten, interviewen betriebliche Akteure der Berufsbildung zu ausgewählten Themen. Sie stellen als Diskussionsimpuls zum Beispiel ein Video mit typischen Ausbildungs-

und Arbeitssituationen, über die gesprochen werden muss, oder vorhandenen Ausbildungskonflikten her. Medial aufbereitete Statements von betrieblichen Berufsbildungsakteuren fangen Meinungsbilder und unterschiedliche Sichtweisen ein. Die Analyseergebnisse werden präsentiert. Die verschiedenen Stellungnahmen, Meinungen, Standpunkte und Sichtweisen werden einander gegenübergestellt, ausgeleuchtet, hinterfragt und diskutiert. Im nächsten Schritt geht es um die Verständigung und Aushandlung darüber, was soll passieren. Und zum Schluss wird in die Gestaltungs- und Umsetzungsphase übergegangen.

- Während des Modellversuchs kam von Jugend- und Auszubildendenvertretungen der Vorschlag, eine der durchzuführenden Jugend- und Auszubildendenversammlungen ausdrücklich als umfassende Ausbildungsqualitätskonferenz zu organisieren.

„Die Jugend- und Auszubildendenvertretung“, so steht es im §71 BetrVG, „kann vor oder nach jeder Betriebsversammlung im Einvernehmen mit dem Betriebsrat eine betriebliche Jugend- und Auszubildendenversammlung einberufen.“ Und Fitting u.a. erläutern in ihrem Kommentar zum Betriebsverfassungsgesetz das damit verbundene Ziel: „Die JugAzubiVerslg. soll den jugendl. ArbN und Auszubildenden Gelegenheit geben, die sie betreffenden Angelegenheiten unter sich erörtern zu können.“¹ Zu den Inhalten führen sie weiter aus: „Die Zuständigkeit der JugAzubiVerslg. erstreckt sich auf die Behandlung von Themen, die die jug. ArbN oder die im Betrieb beschäftigten Auszubildenden unmittelbar betreffen (...). Hierunter fallen auch Themen tarifpolitischer, sozialpolitischer (z.B. Fragen des Jugendarbeitsschutzes im Betrieb oder der Bereitstellung von Ausbildungsplätzen im Betrieb) und wirtschaftlicher Art und solche, die sich auf die Aufgaben nach § 70 beziehen. Es muss ein Bezug zu Auszubildenden oder jugendl. ArbN des Betriebes bestehen. Nicht erforderlich ist, dass diese Angelegenheiten besonders oder überwiegend die Auszubildenden oder jug. ArbN betreffen. Es genügt, wenn sie diesen Personenkreis ‚auch‘ betreffen.“²

Wenn eine Jugend- und Auszubildendenvertretung ihre Jugend- und Auszubildendenversammlung unter die Lupe nehmen will, kann sie den im Modellversuch eingesetzten Fragebogen zur Bestandsaufnahme einsetzen. Die Aktion lief im Modellversuch unter der Überschrift „Die aktivierende Jugend- und Auszubildendenversammlung“.

¹ Fitting, Karl (2002): Betriebsverfassungsgesetz. Handkommentar. 21., neu bearbeitete Auflage von Kaiser, H./Heither, F./Engels, G./Schmidt, I., München, § 71 RN 1, S. 923

² Ebenda, § 71, RN 21, S. 925f

Reflexion der Jugend- und Auszubildendenversammlung

Anzahl der Jugend- und Auszubildendenversammlung (JugAzubiVerslg.) pro Jahr

- 1 2 3 4

weiß ich
nicht

Anzahl der Betriebsversammlungen pro Jahr

- 1 2 3 4

Eine JugAzubiVerslg. dauert bei uns in der Regel:

- 1 Stunde
 2 Stunden
 mehr als 2 Stunden

An der JugAzubiVerslg. nehmen teil:

- alle Azubis nicht alle
 alle jugendl. ArbN nicht alle

Wenn nicht alle, warum:

An der JugAzubiVerslg. nehmen auch teil:

- Betriebsratsvorsitzende(r)
 Betriebsräte
 Geschäftsleitung
 Ausbildungsleitung
 alle AusbilderInnen
 nur ein Teil der AusbilderInnen
 Personalleitung
 Werk-/Betriebsleitung
 ArbeitnehmerInnen aus anderen Funktionsbereichen als Sachverständige
 Vertreter der IG Metall
 Vertreter anderer Gewerkschaften
 Vertreter Arbeitgeberverbände

Das sind die Themen unserer JugAzubiVerslg.:

Geht es auch um Ausbildungsqualität und „Gute Arbeit“?

- ja nein

Geht es auch um den Stellenwert und die Bedeutung der Ausbildung für die Sicherung und Stärkung der Innovationsfähigkeit und den Standort des Unternehmens?

- ja nein

Wenn es um die Qualität von Ausbildung und Arbeit geht, um was geht es dann konkret?

Wenn es um die Innovationsfähigkeit und Innovationskraft
Des Unternehmens geht, um was geht es dann konkret?

Geht es bei der JugAzubiVerslg. auch um	Einstieg in die Ausbildung	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
	Beurteilungsverfahren	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
	Berufliche Entwicklungen nach der Ausbildung	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
	Innovationen und Folgen für Ausbildungsinhalte / Zusatzqualifikationen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
	Ausbildungsmethoden	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
	Sachlich-zeitlich ge- gliederte Ausbildungspläne	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
	Qualität der Ausbildung in betrieblichen Einsatzstellen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
	Lernen in anderen Betrieben innerhalb des Unternehmens	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
	Wissenserweiterung durch Lernen bei Kunden	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Zur Vorbereitung der JugAzubiVerslg. machen wir Umfragen
bei den Azubis und jugendl. ArbN. ja nein

Die Vorbereitung erfolgt in einer Arbeitsgruppe mit Azubis/jugendl. ArbN ja nein

Auf der JugAzubiVerslg. werden Referate gehalten ja nein

Referate halten auch Azubis oder jugendl. ArbN. ja nein

Wir setzen Filme ein. ja nein

Wenn Filme gezeigt werden, um was geht es:

Azubis und jugendl. ArbN beteiligen sich mit Diskussionsbeiträgen. ja nein

Wir bilden während der JugAzubiVerslg. Arbeitsgruppen und
bearbeiten Themen, die uns unter den Nägeln brennen. ja nein

Vor oder im Raum präsentieren wir auf Metaplantafeln unsere Arbeit. ja nein

Vor oder im Raum führen wir eine Meinungsumfrage durch. ja nein

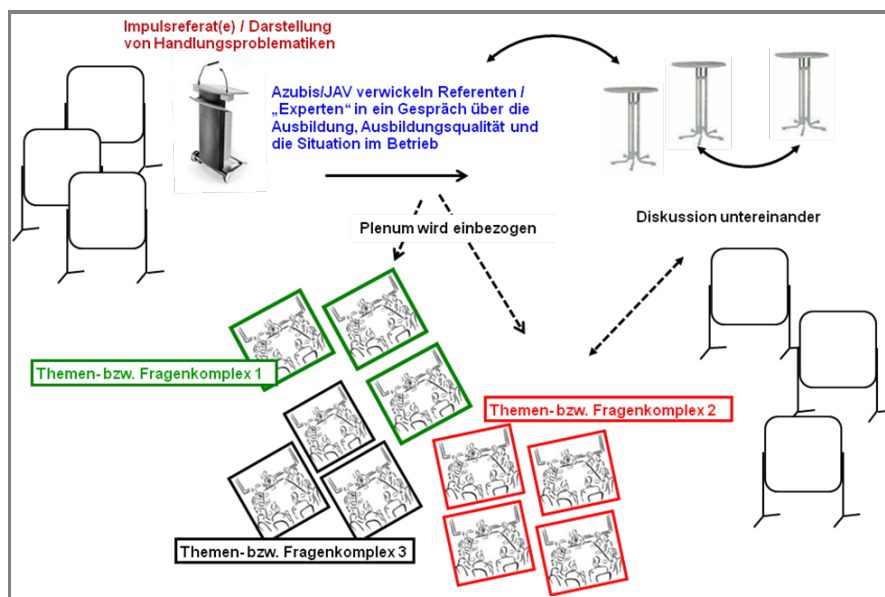
Azubis/jugendl. ArbN können vor der JugAzubiVerslg. auf FlipCharts
notieren, was sie aktuell bewegt. ja nein

Nach der JugAzubiVerslg. fragen wir die Azubis/jugendl. ArbN, wie
die Versammlung angekommen ist. ja nein

Wir werten die JugAzubiVerslg. und die Rückmeldungen aus und setzen
Schwerpunkte für unsere Arbeit bis zur nächsten JugAzubiVerslg. ja nein

- Eine erfolgreiche Ausbildungsqualitätskonferenz, die auf den fünf grundlegenden Q:LAB-Kriterien ►funktions- und hierarchieübergreifender Diskurs und Dialog, ►Reflexion, ►Kommunikation, ►Interaktion und ►Kooperation aufbaut, muss auch räumlich beteiligungsorientiert, teilnehmeraktivierend und vor allen Dingen diskursförderlich gestaltet sein. Eine Theaterbestuhlung mit Sitz- und Tischreihen lösen diese Ansprüche nicht ein.

Einen Gestaltungsvorschlag skizziert das Schaubild.



Raumgestaltung der Ausbildungsqualitätskonferenz

- Dramaturgischer Ablauf der Ausbildungsqualitätskonferenz:

Zum Einstieg gibt es ein kurzes „Referat“ zum Problemaufriss. Anschließend werden drei bis fünf Auszubildende, Vertreter des Ausbildungspersonals, Betriebsräte, JAVis, Geschäftsleitung oder Vertreter aus anderen Funktionsbereichen (-> Führungskräfte) eingebunden, in dem mit ihnen relevante Themenkomplexe anhand vorher bekannter Fragen diskutiert werden. Es besteht die Möglichkeit, die Diskussion immer wieder durch Einbeziehung des Plenums zu erweitern. In funktionsspezifischen oder –übergreifenden Kleingruppen können Meinungen, Sichtweisen, Standpunkte, Bedeutungen, Bedeutungszusammenhänge und Erfahrungen transparent werden, spezifische Probleme bearbeitet und Lösungen erarbeitet werden jeweils der entsprechenden Phasen der Ausbildungsqualitätskonferenz.